Wie entdecken die Meister der Weisheit, die Wahrheit?

AUS DEN SCHRIFTEN VON H. P. BLAVATSKY WIE IHRE ADEPT-LEHRER UND IHRE GROSSE BRUDERSCHAFT ES GESCHAFFT HABEN, EINE WAHRE UND GENAU ESOTERISCHE WISSENSCHAFT ZU ETABLIEREN

„Die Geheimlehre ist die gesammelte Weisheit der Zeitalter, und allein ihre Kosmogonie ist das gewaltigste und ausgefeilteste System: *z. B.* sogar im Exoterismus der Puranas. Doch so geheimnisvoll ist die Kraft der okkulten Symbolik, dass die Tatsachen, die unzählige Generationen eingeweihter Seher und Propheten tatsächlich damit beschäftigt haben, sie in der verwirrenden Abfolge des evolutionären Fortschritts zu ordnen, festzuhalten und zu erklären, alle auf wenigen Seiten mit geometrischen Zeichen und Glyphen festgehalten sind.

Der durchdringende Blick jener Seher ist bis in den Kern der Materie vorgedrungen und hat dort die Seele der Dinge festgehalten, wo ein gewöhnlicher Laie, wie gelehrt er auch sein möge, nur das äußere Werk der Form wahrgenommen hätte. Doch die moderne Wissenschaft glaubt nicht an die „Seele der Dinge“ und wird daher das gesamte System der antiken Kosmogonie ablehnen. Es ist sinnlos zu sagen, dass das fragliche System keine Fantasie eines oder mehrerer isolierter Individuen ist. Dass es sich um die ununterbrochene Aufzeichnung handelt, die Tausende von Generationen von Sehern umfasst, deren jeweilige Erfahrungen dazu dienten, die mündlich von einem frühen Volk an das nächste weitergegebenen Überlieferungen zu prüfen und zu verifizieren – Lehren höherer und erhabener Wesen, die über die Kindheit der Menschheit wachten und wachen.
Dass die „Weisen“ der Fünften Rasse, jenes Stammes der vor der letzten Katastrophe und der Kontinentalverschiebung gerettet wurde, über lange Zeitalter hinweg ihr Leben mit *Lernen*, nicht mit *Lehren* verbracht hatten. Wie taten sie das? Die Antwort lautet: indem sie in jedem Bereich der Natur die alten Überlieferungen durch die unabhängigen Visionen großer Adepten überprüften, testeten und verifizierten; *d. h.* durch Menschen die ihre physische, mentale, psychische und spirituelle Organisation bis zum höchstmöglichen Grad entwickelt und vervollkommnet haben. Keine Vision eines Adepten wurde akzeptiert, bevor sie nicht durch die Visionen – die als unabhängige Beweise galten – anderer Adepten und durch jahrhundertelange Erfahrungen überprüft und bestätigt worden war.“ **(„Die Geheimlehre“, Band 1, S. 272–273)**

„Was die Wissenschaft im Allgemeinen niemals als Beweis akzeptieren wird – das kumulative Zeugnis einer endlosen Reihe von Sehern, die diese Tatsache bezeugt haben. Ihre spirituellen Visionen, echte Erkundungen durch physische und spirituelle Sinne, die nicht durch blinde Fleischlichkeit eingeschränkt waren, wurden systematisch überprüft und miteinander verglichen, und ihre Natur wurde geprüft. Alles, was nicht durch einstimmige und kollektive Erfahrung bestätigt wurde, wurde verworfen, während nur das als feststehende Wahrheit festgehalten wurde, was sich in verschiedenen Zeitaltern, unter unterschiedlichen Klimabedingungen und im Laufe einer unzähligen Reihe unaufhörlicher Beobachtungen, als übereinstimmend erwies und ständig weitere Bestätigung fand. Die Methoden die von unseren Gelehrten und Studenten der psycho-spirituellen Wissenschaften angewandt werden, unterscheiden sich nicht von denen der Studenten der Natur- und Physikwissenschaften, wie Sie sehen können. Nur liegen unsere Forschungsgebiete auf zwei verschiedenen Ebenen, und unsere Instrumente sind nicht von Menschenhand geschaffen, weshalb sie vielleicht umso zuverlässiger sind. Die Retorten, Akkumulatoren und Mikroskope des Chemikers und Naturforschers können ausfallen; das Teleskop und die astronomischen

Zeitmessinstrumente können beschädigt werden; unsere Aufzeichnungsinstrumente sind jedoch jenseits des Einflusses von Wetter oder Elementen.
„Glaube“ ist ein Wort das in theosophischen Wörterbüchern nicht zu finden ist: Wir sprechen von Wissen, das auf Beobachtung und Erfahrung beruht. Es besteht jedoch dieser Unterschied: Während die Beobachtung und Erfahrung der Naturwissenschaften die Wissenschaftler zu etwa so vielen „Arbeitshypothesen“ führen, wie es Köpfe gibt die sie entwickeln, lässt unserWissen zu, dass nur jene Tatsachen in sein Wissen aufgenommen werden, die unbestreitbar geworden sind und die vollständig und absolut bewiesen sind. Wir haben keine zwei Überzeugungen oder Hypothesen zu demselben Thema.“ **(„Der Schlüssel zur Theosophie“, S. 86–87)**

„Die Adepten . . . Für sie sind die Beweise weder aus zweiter Hand noch *post mortem*, sondern tatsächlich die Beweise ihrer eigenen Fähigkeiten, die durch lange Jahre gereinigt und vorbereitet wurden, um sie korrekt und ohne jeglichen fremden Einfluss aufzunehmen, der sie vom geraden Weg abbringen würde. Seit Jahrtausenden hat ein Eingeweihter nach dem anderen, ein großer Hierophant, dem andere Hierophanten folgten, das unsichtbare Universum, die Welten der interplanetaren Regionen immer wieder erforscht, während langer Zeiträume in denen seine bewusste Seele, vereint mit der geistigen Seele und dem ALL, frei und fast allmächtig ihren Körper verließ. Es sind nicht nur die Eingeweihten der „Großen Bruderschaft des Himalaya“, die uns diese Lehren übermitteln; es sind nicht nur die buddhistischen Arhats, die sie lehren, sondern sie finden sich auch in den geheimen Schriften von Sankarâchârya, von Gautama Buddha, von Zoroaster, sowie in denen der Rishis.
Die Geheimnisse des Lebens, wie auch des Todes, der sichtbaren und unsichtbaren Welten, wurden von eingeweihten Adepten in allen Epochen und in allen Nationen ergründet und beobachtet. Sie haben diese in den feierlichen Momenten der Vereinigung ihrer göttlichen Monade mit dem universellen Geist studiert und ihre Erfahrungen aufgezeichnet. Indem man also die Beobachtungen der einen mit denen der anderen verglich und überprüfte und keine der Widersprüche fand, die so häufig in den Diktaten oder Mitteilungen der Medien bemerkt werden, sondern im Gegenteil feststellen konnte, dass die Visionen von Adepten, die vor 10.000 Jahren lebten, ausnahmslos durch jene moderner Adepten bestätigt und verifiziert werden, denen die Schriften der ersteren erst später bekannt wurden – ist die Wahrheit festgestellt worden. Eine eindeutige Wissenschaft, die auf persönlicher Beobachtung und Erfahrung beruht, durch fortwährende Demonstrationen bestätigt wird und für diejenigen die sie studieren, unwiderlegbare Beweise enthält, ist somit begründet worden.“ **(„Theosophie und Spiritismus“)**

„Was wir beweisen wollen, ist, dass jeder alten Volksreligion dieselbe alte Weisheitslehre zugrunde lag, eine und dieselbe, die von den Eingeweihten jedes Landes, die allein sich ihrer Existenz und Bedeutung bewusst waren, bekundet und praktiziert wurde. Ihren Ursprung und das genaue Zeitalter, in dem sie zur Reife gelangte, festzustellen, liegt heute jenseits menschlicher Möglichkeiten. Ein einziger Blick genügt jedoch, um sich zu vergewissern, dass sie die wunderbare Vollkommenheit, in der sie uns in den Überresten der verschiedenen esoterischen Systeme dargestellt wird, nur nach einer Abfolge von Zeitaltern erreicht haben kann. Eine so tiefgründige Philosophie, ein so veredelnder Moralkodex und so schlüssige und einheitlich nachweisbare praktische Ergebnisse, sind nicht das Werk *einer* Generation, oder gar *einer einzigen Epoche*. Tatsache muss sich auf Tatsache geschichtet haben, Schlussfolgerung auf Schlussfolgerung, Wissenschaft muss Wissenschaft hervorgebracht haben, und Myriaden der hellsten menschlichen Geister müssen über die Naturgesetze nachgedacht haben, bevor diese alte Lehre konkrete Gestalt annahm. Die Beweise für diese Identität der grundlegenden Lehre in den alten Religionen, finden sich in der Verbreitung eines Initiationssystems; in den geheimen Priesterkasten, die die Hüter der mystischen Kraftworte waren, und in der öffentlichen Zurschaustellung einer phänomenalen Beherrschung der Naturkräfte, was auf eine Verbindung mit übermenschlichen Wesen hindeutet.“ **(„Isis Unveiled“ Band 2, S. 99)**

„Möglicherweise wird man uns entgegenhalten, dass es für uns vielleicht ebenso schwierig sei, die Wahrheit unserer Lehren zu beweisen, wie es für unsere Kritiker ist, ihre zu beweisen. Einverstanden! Wir gestehen sofort ein, dass wir, wenn wir an sie glauben, nur das wissen was uns gelehrt wurde. Aber unsere Lehre beruht zumindest auf Philosophie und auf experimenteller Psychologie (wie etwa dem System der hinduistischen Yogis), den Ergebnissen jahrhundertelanger Forschung. Unsere Meister sind Patanjali, Kapila, Kanada, alle Systeme und Schulen von Āryavarta (dem archaischen Indien), die den griechischen Philosophen von Pythagoras bis Proclus als unerschöpfliche Quellen dienten. Sie basiert auf der esoterischen Weisheit des alten Ägyptens, wohin Moses, wie Platon ging, um von den Hierophanten und Adepten zu lernen; sie wurde daher durch sichere Methoden entwickelt, die nicht durch Schlussfolgerung vorgehen, sondern allein durch strenge Analogie entscheiden, auf der Unveränderlichkeit universeller Gesetze beruhen und durch Induktion vorgehen.“ **(„Falsche Vorstellungen bezüglich der Lehren der Theosophen“, aus „Theosophie: Einige seltene Perspektiven“)**

„Die soeben erschienene ‚Geheime Lehre‘ wird zeigen, welche Vorstellungen in der gesamten Antike hinsichtlich der *Urlehrer* des primitiven Menschen und seiner drei früheren Rassen herrschten. Die Entstehung jener WEISHEITS-RELIGION an die alle Theosophen glauben, geht auf diese Zeit zurück. Der sogenannte ‚Okkultismus‘, oder vielmehr die Esoterische Wissenschaft, muss in ihrem Ursprung auf jene Wesen zurückgeführt werden, die, vom Karma geleitet in unserer Menschheit inkarniert sind und so den Grundton jener geheimen Wissenschaft angeschlagen haben, die unzählige Generationen nachfolgender Adepten seitdem in jedem Zeitalter erweitert haben, während sie ihre Lehren durch persönliche Beobachtung und Erfahrung überprüften. Der Großteil dieses Wissens – das kein Mensch in seiner Fülle besitzen kann – bildet das, was wir heute Theosophie oder „göttliches Wissen“ nennen. Wesen aus anderen und höheren Welten mögen es vollständig besitzen; wir können es nur annähernd besitzen.“ **(„Ist Theosophie eine Religion?“)**

„Und dann fuhren wir fort das zu erläutern von dem wir Grund zu der Annahme haben, dass es die anerkannte Theorie tiefgründiger Studenten der antiken Philosophie ist. Wir wiederholten Lehren die so alt sind wie die Pyramiden, doch *The Spiritualist* der ihnen bisher keine Beachtung geschenkt hatte, scheint wirklich zu glauben das wir sie spontan als Hypothese in den Raum geworfen hätten. Wir können zwar keine gedruckte Ausgabe der antiken Philosophien zitieren und den Leser auf Kapitel und Vers verweisen, wenn es um einen Artikel über die sieben Prinzipien **[**d. h. die sieben Prinzipien, oder Komponenten, oder die siebenfache Natur der menschlichen Konstitution, eine der zentralen Lehren der Theosophie von der HPB und die Mahatmas behaupten, dass sie zur „uralt universellen Weisheitsreligion“ gehört**]** geht; doch sicherlich werden alle tiefgründigen Studenten der mystischen Literatur [diese besondere Lehre] als gestützt erkennen, mal auf die eine, mal auf die andere Weise, durch die vorsichtig verschleierte Lehre okkulter Schriftsteller.“

„Es wurde wiederholt erklärt, dass die Kontinuität des okkulten Wissens unter eingeweihten Adepten, das Merkmal ist, dass ihre Erklärungen – absolut zur Akzeptanz bei jenen – empfiehlt, die zu verstehen beginnen was Einweihung bedeutet und was für Menschen Adepten sind. Seit Swedenborg gab es viele Seher die behaupten ihr Wissen über andere Welten, aus tatsächlicher Beobachtung zu beziehen, doch solche Personen sind isoliert und den Täuschungen der Isolation ausgesetzt. Jeder intelligente Mensch wird eine intuitive Wahrnehmung davon haben, die sich in einer Zurückhaltung seinerseits äußert, sich den Zusicherungen solcher Hellseher gänzlich hinzugeben.“

„Im Falle regelmäßig eingeweihter Seher muss jedoch bedacht werden, das wir es mit einer langen – einer außerordentlich langen – Reihe von Personen zu tun haben, die, gewarnt vor den verwirrenden Umständen, in die sie geraten wenn ihre geistigen Wahrnehmungen darauf trainiert sind, über materielle Grenzen hinauszureichen, dadurch in die Lage versetzt werden in die tatsächlichen Realitäten der Dinge einzudringen, und die einen riesigen, organisierten Körper von

Sehern bilden die die Schlussfolgerungen der anderen überprüfen, die Entdeckungen der anderen prüfen und ihre Visionen zu einer Wissenschaft des Geistes formulieren, die ebenso präzise und vollkommen vertrauenswürdig ist, wie – in ihrer bescheidenen Art – die Schlussfolgerungen, soweit sie reichen, jedes Zweigs der Naturwissenschaft. Solche Eingeweihten befinden sich in Bezug auf spirituelles Wissen in derselben Position wie der ordnungsgemäß ausgebildete Professor einer großen Universität in Bezug auf literarisches Wissen, und jeder kann den höheren Anspruch der Unterweisung erkennen die man von ihm erhalten könnte, im Vergleich zu der groben und unvollkommenen Unterweisung die ein bloßer Autodidakt bieten könnte. Die Spekulationen des Eingeweihten sind in Wirklichkeit keineswegs aus der Luft gegriffen; sie werden ihm durch die gesammelte Weisheit der Jahrhunderte vor Augen geführt und er hat sie lediglich weiterverfolgt, überprüft und verinnerlicht."

„Aber, so könnte man einwenden, wenn unsere Aussage über die Lehren dieser absolut vertrauenswürdigen okkulten Wissenschaft mehr sein will als eine Behauptung und eine Hypothese, so ist es doch eine Behauptung und für die Welt im Allgemeinen, eine Hypothese, dass es irgendwo eine solche kontinuierlich unterrichtete Gruppe von Eingeweihten gibt. Nun, in Bezug auf diesen Einwand sind zwei Bemerkungen anzubringen. Erstens, dass es eine große Menge an Schriften zu diesem Thema gibt, die man konsultieren kann, und so wie Spiritualisten zur Außenwelt sagen: ‚Wenn ihr die Literatur des Spiritualismus lest, werdet ihr erkennen wie absurd es ist die Realität spiritueller Phänomene weiterhin zu leugnen oder anzuzweifeln', so sagen wir zu den Spiritualisten: ‚Wenn ihr nur die Literatur des Okkultismus lest, wäre es sehr seltsam wenn ihr immer noch daran zweifelt, dass die Kontinuität der Einweihung bewahrt wurde.' Zweitens möchten wir darauf hinweisen das man die Frage nach der Existenz von Eingeweihten gänzlich beiseite lassen kann und dennoch in der Philosophie des Okkultismus, wie sie von jenen dargelegt wird die tatsächlich unter dem Eindruck stehen ihre Lehre von kompetenten Lehrern erhalten zu haben, derart inhärente Ansprüche auf intellektuelle Anerkennung findet, dass es seltsam wäre, wenn man nicht anfinge sie als Hypothese zu respektieren." **(„Spiritualismus und okkulte Wahrheit")**

„Wir halten uns nicht für unfehlbar und wir wissen, dass es viele, viele Dinge gibt die weder wir noch unsere himalayischen *Adepten* … wissen können, denn keiner von ihnen – nicht einmal die höchsten planetarischen Geister oder Erzengel, wie Sie sie nennen würden – kann über den Schleier *unseres Sonnensystems* hinaussehen – daher dogmatisieren wir nicht. Die Dinge die wir wissen, *wissen wir mit Sicherheit* aus eigener Erfahrung, aber wir zwingen dieses Wissen niemals anderen auf. . . . Ich stimme Ihnen zu, wenn Sie sagen, dass ich mich irren kann. Das kann ich sicherlich – aber nicht vor meinem eigenen Gewissen und nicht, wenn ich über Dinge spreche die für mich sonnenklar sind. . . .

„Es gibt nur eine Wahrheit und egal, wie sehr man ihre Details variiert, es kann nur eine wichtige Wahrheit geben. Es gab noch keinen Hellseher **[**d. h. vom nicht eingeweihten Typ**]** oder ein Medium auf der Welt, das in der Lage war, die Wahrheit so zu sehen wie sie ist. Warum? Weil ein *natürliches* Medium, das *nicht* nach den Methoden des Systems [arbeitet], das als Ergebnis jahrtausendelanger Forschung und Experimente entwickelt wurde, . . . nicht in der Lage ist zwischen Wahrheit und Illusion, zwischen Tatsache und Fiktion zu unterscheiden. Die Seele des Mediums, selbst die reinste und unschuldigste, kann nicht zwischen Wahrheit und Lüge, zwischen Realität und Trugbild unterscheiden – denn sie ist nicht in der Lage ihre geistige Seele von ihrem rein physischen Verstand zu trennen, ohne die Verwirrung die durch die Eigenschaften des letzteren verursacht wird und fantastische Schatten auf das nackte Licht der erscheinenden Bilder wirft."

„Die Hierarchie unserer ‚Himalaya-Brüder' – der Yogis – wurde auf den Ruinen einer anderen, noch älteren Hierarchie errichtet, die seit Buddhas Zeiten bestand, genauer gesagt seit 317 v. Chr.

[Anmerkung: Dies ist über 200 Jahre nach Buddhas Leben, liegt aber nahe an der Zeit des buddhistischen Königs Ashoka von Indien; HPB kommentiert an anderer Stelle, wie Ashokas Tod das Ende des besonderen staatlichen Schutzes für Buddhisten bedeutete und dass die hinduistischen

Brahmanenpriester umgehend mit ihren Verfolgungen gegen den Buddhismus und insbesondere gegen die buddhistischen Eingeweihten begannen, was diese dazu veranlasste, Indien nach und nach zu verlassen, um in dem benachbarten Tibet Sicherheit zu finden, wo sie bei der ältesten esoterischen Schule Zuflucht suchten und schließlich mit ihr verschmolzen. Mehr dazu unter Mount Kailash and The Teachers of Buddha.]

Seitdem studieren sie die psychische Wissenschaft nach einer Methode, die ebenso streng ist wie die Methode eurer Physiker und Naturwissenschaftler; d. h. sie nehmen nichts als selbstverständlich hin. Seit Jahrhunderten führen sie Experimente an ihren *Chelas* (Schülern) durch, nachdem sie ihnen beigebracht haben wie man die tierische Seele *[d. h. das Kama-Prinzip in der menschlichen Konstitution]* und das Gehirn von der geistigen Seele *[d. h. Buddhi]* und dem Verstand *[d. h. Manas]* trennt. Nachdem der Guru (Lehrer) den Schüler in diesen Zustand versetzt hat, schreibt er Wort für Wort alles auf, was der Schüler ihm erzählt, und beschreibt dabei Dinge die er sieht, und Dinge, die er weiß (die geistige Seele ist *allwissend*). Bis zur Einweihung weiß der Schüler nichts über die Aufzeichnungen, die auf den Worten anderer Schüler vor ihm basieren, oder über Dinge die er sehen muss *[d. h. er geht nicht mit dem Bewusstsein in den Prozess hinein, was von ihm erwartet wird oder was er „sehen soll“]* . . . oder was sein Lehrer denkt. Der Lehrer verschließt sozusagen das Buch der Gedanken seines Schülers, und die Hellsichtigkeit des Schülers kann die Wissenschaft und die Macht des Lehrers nicht überwältigen. Nun stellt sich die Frage, ob sich die Aussagen des hellsichtigen Schülers nicht von denen der Schüler vor tausend Jahren unterscheiden und ob sich keine von ihnen widerspricht; schließlich, ob die Lehrer selbst – Adepten, die in die Wissenschaft der reinen Hellsichtigkeit eingeweiht sind – die Welten nach dem Tod kennen und wissen was dort vor sich geht, sie seit Jahren und Jahren erforschen, sich gegenseitig überprüfen, genau wie in jeder irdischen Wissenschaft, sich nach Hunderten von Jahren der Experimente und Beobachtungen gegenseitig korrigieren, sodass ihr System nahezu perfekt ist, ohne Lücken, ohne fragwürdige Hypothesen, mit Fakten die die Theorie bestätigen, und der Theorie die die Fakten herausfordert und sie dadurch beweist – wie könnten wir da nicht glauben? Im Spiritismus ist alles Chaos, alles sind Theorien – unvollständig, nicht durch die Realität gestützt; in der *Esoterik* ist alles klar, jedes Wort wird durch Fakten bestätigt und jeder kann es überprüfen.“ **(Brief an N. P. Wagner, 23. Juni 1883)**

„Wie das Universum selbst ist auch die Wissenschaft im ständigen *Werdensprozess* und kann niemals sagen: ‚Ich bin, der ich bin.‘ Die okkulte Wissenschaft hingegen hat ihre *unveränderlichen* Traditionen aus prähistorischen Zeiten. Sie mag sich in Einzelheiten irren; sie kann sich jedoch niemals eines Irrtums in Fragen der universellen Gesetze schuldig machen, schlichtweg deshalb, weil diese Wissenschaft, die von der Philosophie zu Recht als das „*Göttliche*“ bezeichnet wird, auf höheren Ebenen geboren wurde und von Wesen auf die Erde gebracht wurde, die weiser waren als der Mensch, es selbst in der siebten Rasse seiner siebten Runde, jemals sein wird.“ **(„Die Geheimlehre“, Band 1, S. 516–517)**
